



Auszug aus dem substantziellen Protokoll 185. Ratssitzung vom 8. April 2026

6060. 2026/44

**Dringliche Motion der SP-, Grüne-, GLP- und AL-Fraktion vom 28.01.2026:
Realisierung einer Tramverbindung über das Neumühlequai einschliesslich einer
Haltestelle**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Dringlichen Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Xenia Voellmy (GLP)** begründet die Dringliche Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 5771/2026): Mit der vorliegenden Motion fordern die Fraktionen SP, Grüne, AL und GLP den Stadtrat auf, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung für einen Projektierungskredit zur Tramverbindung inklusive einer Haltestelle über das Neumühlequai vorzulegen. Diese Forderung ist ein zentraler Baustein des eben diskutierten Weissbuchs «Stadtraum Hauptbahnhof 2050». Die Ausgangslage ist klar: Der Stadtraum rund um den Hauptbahnhof ist heute einer der am stärksten belasteten Verkehrsknoten der Stadt. Die Kapazitätsgrenzen sind erreicht, die Abhängigkeiten im Tramnetz sehr hoch und die Störanfälligkeit entsprechend gross. Dies zeigen nicht nur Analysen, sondern wir erleben es konkret durch die laufenden Bauarbeiten, die zu spürbaren Einschränkungen im Tramverkehr führen. Die vorgeschlagene Linienführung über das Neumühlequai setzt genau da an. Sie ermöglicht eine Entflechtung der Tramlinien, erhöht die betriebliche Stabilität und schafft zusätzliche Flexibilität im Netz. Sie ist eine grundlegende Voraussetzung dafür, dass der Öffentliche Verkehr (ÖV) in Zürich die steigenden Passagierzahlen auch zukünftig zuverlässig bewältigen kann. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Barrierefreiheit: Nur mit dieser neuen Linienführung lassen sich im Raum Central durchgehend hindernisfreie Haltestellen realisieren. Die Motion schafft die Grundlage, um das Projekt zu planen, zu prüfen und zu konkretisieren, inklusive der notwendigen Finanzierung. Angesichts der wachsenden Mobilitätsbedürfnisse und heutigen betrieblichen Engpässe ist es nur sinnvoll, jetzt den nächsten Schritt zu gehen.*

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

***STR Simone Brander:** Der Stadtrat ist gerne bereit, diesen Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen. Es geht um jene Strasse, die momentan gross in den Medien ist, weil dort angeblich nur Platz für Autos sei. Dem ist nicht so; es hat auf einem Teilabschnitt*



durchaus Platz für eine Tramlinie, allerdings nicht mit dem bestehenden Verkehrsregime. Vorab sind weitere Abklärungen wie eine verkehrliche Vertiefungsstudie nötig, weshalb die Frist einer Motion für eine Umsetzung schlichtweg nicht ausreicht.

Weitere Wortmeldungen:

Markus Knauss (Grüne): *Martina Zürcher (FDP) tat so, als würden nur die Freisinnigen für den ÖV in dieser Stadt entstehen. Die Tramlinie Neumühlequai war aber bereits in der Motion GR Nr. 2014/308 enthalten. Wenn der dynamische FDP-Vorsteher der Verkehrsbetriebe (VBZ) diese Idee aufgenommen und das Projekt als Auftrag des Gemeinderats innerhalb von zehn Jahren realisiert hätte, dann sähe die Lage anders aus. Heute dürfen wieder SP, Grüne, GLP und AL dem Vorsteher der Industriellen Betriebe bzw. STR Simone Brander den Auftrag geben. Auch wir sorgen uns um den ÖV.*

Martina Zürcher (FDP): *Werter Markus Knauss (Grüne), Tramprojekte sind komplex. Der Stadtrat hat dargelegt, dass er dies nicht im Zeitrahmen einer Motion umsetzen kann. In der Antwort sind viele Punkte aufgeführt, bspw. die Notwendigkeit eines zentralen Korridors für Schutz & Rettung. Wir wollen nicht, dass die Sanität im Notfall nicht mehr durchkommt. Die Frage ist, warum Tramprojekte so lange dauern – aufgrund der vielen Vorgaben. Wenn ich in den Raum schaue, sehe ich jene, die diese stets erhöhen. Daran beteiligen wir uns nicht. Wenn ich mich richtig erinnere, hast du Markus Knauss (Grüne) beim Tram Affoltern sogleich einen Vorstoss eingebracht, der neben der Tramlinie eine genaue Planung der Korridore sowie Velostreifen mit einer zwingenden Breite von 1,80 Meter forderte. All diese Vorgaben machen Projekte komplex. Wir von der FDP sind nicht die Spitzenreiter bei den regulatorischen Vorgaben; ginge es nach uns, wären Tramprojekte schneller geplant. Das ist der Punkt: Die Motion macht das Projekt nicht schneller. Ich kann jetzt schon sagen, dass wir in zwei Jahren eine Fristverlängerung vom Stadtrat benötigen und in drei Jahren noch eine. Wenn ihr das in ein Postulat umwandelt, würden wir mitmachen. Aber als Motion etwas durchzuboxen, bei dem wir genau wissen, dass es Fristverlängerungen brauchen wird, weil es sonst nicht geht – da machen wir nicht mit. Wir wollen kein Theater, sondern einen gut funktionierenden ÖV.*

Michael Schmid (AL): *Wenn man sich die Beratung der Verkehrsgeschäfte in der Kommission anschaut, ist es ziemlich eindeutig, dass nicht Vorgaben zu Velowegen, Mehrflächen für den Fussverkehr, zur Hitzeminderung oder Begrünung die grossen Diskussionspunkte in der Planung sind. Die grösste Herausforderung ist das manische Festhalten an der Kapazität des Autoverkehrs. Diese kommt nicht von uns.*

Xenia Voellmy (GLP) *ist nicht einverstanden, die Dringliche Motion in ein Postulat umzuwandeln: Die einreichenden Fraktionen werden an der Motion festhalten.*

Die Dringliche Motion wird mit 70 gegen 39 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat



3 / 3

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat